



Schriesheims Jäger zeigten Familien, welche Tiere die Badische Bergstraße zu bieten hat.



Am Stand des Weinguts Kirchner lockte auch der Blick in die Rheinebene. Fotos: Dorn

Die Bergstraße erlebte eine Besucherexplosion

Förster, Jäger, Landschaftsschützer, Obstbauern: Beim Blütenwegfest lernten Tausende Gäste die Landschaft oberhalb Schriesheims neu kennen

Von Heike Warlich

Schriesheim. Volker Schneider hatte schon 2016 an der Premiere des Blütenwegfestes teilgenommen. Auch in diesem Jahr war er mit seiner Frau unterwegs, um von seinem Wohnort Großsachsen aus die elf Kilometer lange Strecke bis nach Dossenheim zu Fuß zurückzulegen. Auf diesen Abschnitt des 36 Kilometer langen Blütenwegs entlang der Bergstraße zwischen Laudenbach und Dossenheim konzentrierte sich am Sonntag das Erlebnis- und Genusswandern, vorbei an Obstbäumen, Blumenwiesen, Magerrasen, Trockenmauern, Weinbergen und Gärten.

*

„Mitten im Wäldchen war unvermittelt Harfenmusik zu hören. Das war wunderbar“, berichtete Schneider und zollte den Organisatoren Respekt für die Mischung aus Kulinarik, Kultur und Naturerlebnis inmitten blühender Landschaften. Ethelinde und Thomas aus Mannheim und ihre Freunde nahmen die Strecke von Schriesheim in Richtung Hirschberg-Großsachsen in Angriff, genossen aber erst einmal den Blick vom Wegesrand in die Rheinebene. Viel, viel Zeit haben Bern-



Ein Geschicklichkeitsspiel mit ernstem Hintergrund: Beim Kreisforstamt schoss man auf „Borkenkäfer“.

hard Ullrich, Projektleiter des Vereins „Blühende Bergstraße“, die Projektgemeinden und zahlreiche Ehrenamtliche in die Vorbereitung dieses besonderen Frühlingstags investiert. Das Wetter belohnte sie. „Bei solchen Temperaturen kann man schon mit zehn- bis zwölftausend Besuchern rechnen“, meinte Nathalie Kerz am Begrüßungsstand in der Schriesheimer Odenwaldstraße.

Die Wirtschaftsförderin bei der Stadt Schriesheim hatte mit dem für die Grünflächen zuständigen Patrick Schmidt den

Schriesheim-Abschnitt koordiniert. Und ja, es geht beim Blütenwegfest um Genuss und Geselligkeit, doch die Menschen sollen auch etwas über die Natur und das Landschaftserhaltungsprojekt „Blühende Bergstraße“ erfahren. Dieses gehört, wie Claus Peinemann vom Verband Region Rhein-Neckar erzählt, zu den 44 Grünprojekten, die seit 2010 beim Wettbewerb „Landschaft in Bewegung“ ausgezeichnet wurden. Der Verband war mit einem Infostand vor dem Zehntkeller, wo um 11 Uhr die Jagdhornbläser zur Eröffnung spielten. Da war auf der Wegstrecke jedoch schon allerhand los.

„Als wir um 9 Uhr aufgebaut haben, kamen die Ersten vorbei“, erzählte Walter Pfefferle vom Kreisforstamt, der mit Michael Jakob und weiteren Kollegen zur Freude (nicht nur) der Kinder mit der Zapfenschleuder auf mit Borkenkäferbildern beklebte Dosen schießen ließ. „Borkenkäferbekämpfung im übertragenen Sinn“, meinte der für Schriesheim und Hirschberg zuständige Revierförster schmunzelnd. Mit nicht weniger Begeisterung

wurden direkt daneben Baumscheibenpuzzles zusammengesetzt. Etwas oberhalb des Wegs hatten es sich Ziegen im Gras gemütlichgemacht, während unten am Zaun Infotafeln erläuterten, warum die Vierbeiner als Landschaftspfleger zum Natur- und Biotopschutz beitragen.

Bei der Jägervereinigung Mannheim bekam man es mit einer ganzen Wildschweinfamilie und dem Mauswiesel als kleinstem Raubtier Deutschlands zu tun. Die Ehrenamtlichen der Abteilung „Lernort Natur“ hatten ihre Präparatesammlung mitgebracht und aufgebaut. Sie wurden von den Schriesheimer Jägern am Infostand unterstützt. „Mit den Objekten gehen wir auch an Kindergärten und Schulen, um jungen Menschen Wildtiere, Fauna und Flora näherzubringen“, sagte Naturpädagoge Guido Moch. Einer von vielen Ehrenamtlichen, die den Besuchern an über 40 Stationen zur Verfügung standen.

Sowohl die Mitglieder vom Obst-, Wein- und Gartenbauverein Schriesheim, an dessen Stand die Kinder Samenbomben herstellten. Mit Honig, Ziegenkäse, Wildbratwurst, Kartoffelpuffern mit Apfelbrei, Wein und Fruchtsäften stärkte man sich vielerorts mit heimischen Produkten.